

unterscheidet sich von ε durch seine Klangfarbe, die ihn dem a näher bringt, als es ε ist. Er nimmt beiläufig die Mitte zwischen a und ε ein.

Mit e bezeichne ich jenen Laut, für welchen Brücke das Zeichen e^a wählte. Es ist das offene e oder das \ddot{a} des Deutschen in Wörtern wie *wer*, *Meer*. In einigen Gegenden Unterkrains (um Novo město) wird dafür fast ein ea gesprochen. So weitgedehnt ist e in unserem Dialekte nie, wenngleich es noch immer ein offenes ist.

Das Zeichen ε verwende ich für einen Laut, der seinem akustischen Werthe nach dem e im deutschen *Gabe*, *Liebe*, im italienischen *monte*, *secondo* gleichkommt. Im Slovenischen lautet so das zweite e in *pletem*.

Die Aussprache der durch die Zeichen i und u gegebenen Laute ist die sowohl in slavischen als anderen europäischen Sprachen übliche.

Mit \ddot{ie} wird von mir ein diphthongischer Laut bezeichnet, der wie eine Verbindung des geschlossenen \acute{e} , wie es etwa die Slovenen Steiermarks um Luttenberg sprechen (Brücke's e), mit einem vorgeschlagenen i klingt.

o ist das Zeichen für offenes o , von Brücke durch o^a gegeben, wofür auch Metelko in seiner slovenischen Grammatik ein besonderes Zeichen aufbrachte. Da ein geschlossenes o unserem Dialekte fehlt und sich davon nur die Reflexe \ddot{uo} und u finden, kann ich ganz leicht das gewöhnliche o -Zeichen für das offene o verwenden, ohne Verwechslungen befürchten zu müssen. Steht dieses offene o vor r und ist es kurz betont, so nähert es sich in der Aussprache etwas mehr dem a : es wird Brücke's a^o .

\ddot{uo} ist ein diphthongischer Laut, klingend wie eine Verbindung von ganz offenem u (Bell's u^2) und geschlossenem o (Bell's o^1 , Brücke's o). Ausser slovenischen ist dieser Diphthong auch einigen polnischen Dialekten eigen, wie man aus einer Angabe Matusiak's im Archiv für slav. Phil. V, p. 635 schliessen kann.

Der Laut, den ich nach J. Baudouin de Courtenay's Vorgang (Otčety o zanjatijachъ po jazykověděniju, p. 148) mit y bezeichne, ist ein sogenannter Vermittlungsvocal, der in der Weise articulirt wird, dass man dem Ansatzrohre die Zungen-